Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

GAP-Strategieplanung in Deutschland – Chancen und Perspektiven

Dr. Gisela Günter

Jahreskonferenz 2019
des Netzwerkes Zukunftsraum Land
am 16.10.2019
Lambach, Oberösterreich

Inhalt

1. Ausgangssituation
2. Mögliche Struktur des GAP-Strategieplans
3. Überlegungen zur „grünen Architektur“
4. Aktueller Stand der Vorbereitungen

Ausgangssituation

- Jeweils 13 regionalisierte Zuständige Behörden (ZB), Zahlstellen (ZS), Verwaltungsbehörden für den ELER (VB) und Bescheinigende Stellen (BS)
- Direktzahlungen: Durchführungsrechtsetzung in Bundeszuständigkeit (konkurrierende Gesetzgebung; BRat)
  → verwaltungsmäßige Durchführung in DEU in eigener Zuständigkeit der Länder
- Sektorspezifische Programme: unterschiedliche Ansätze der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern; Durchführung obliegt in jedem Fall den Ländern
- ELER: Ausgestaltungs- und Durchführungskompetenz bei den Ländern; regionaldifferenzierte Umsetzung in 13 Länderprogrammen (nationale Kofinanzierung in erheblichem Umfang durch Bundesmittel über GAK)

Mögliche Struktur des GAP-Strategieplans

KOM-Vorschlag zur SP-VO

Art. 93 des VO-Vorschlags über den GAP-Strategieplan:

„Jeder Mitgliedstaat erstellt einen einzigen GAP-Strategieplan für sein gesamtes Hoheitsgebiet.

Werden Teile des GAP-Strategieplans auf regionaler Ebene erstellt, so gewährleisten die Mitgliedstaaten die Kohärenz und Übereinstimmung mit den auf nationaler Ebene erstellten Teilen des GAP-Strategieplans.“

Mögliche Struktur des GAP-Strategieplans

Spezifische Ziele des KOM-Vorschlags

a) Einkommensunterstützung und -stabilisierung sowie Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe

b) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Beibehaltung der Marktorientierung

c) Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe in der Wertschöpfungskette

d) Beitrag zum Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel

e) Nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen

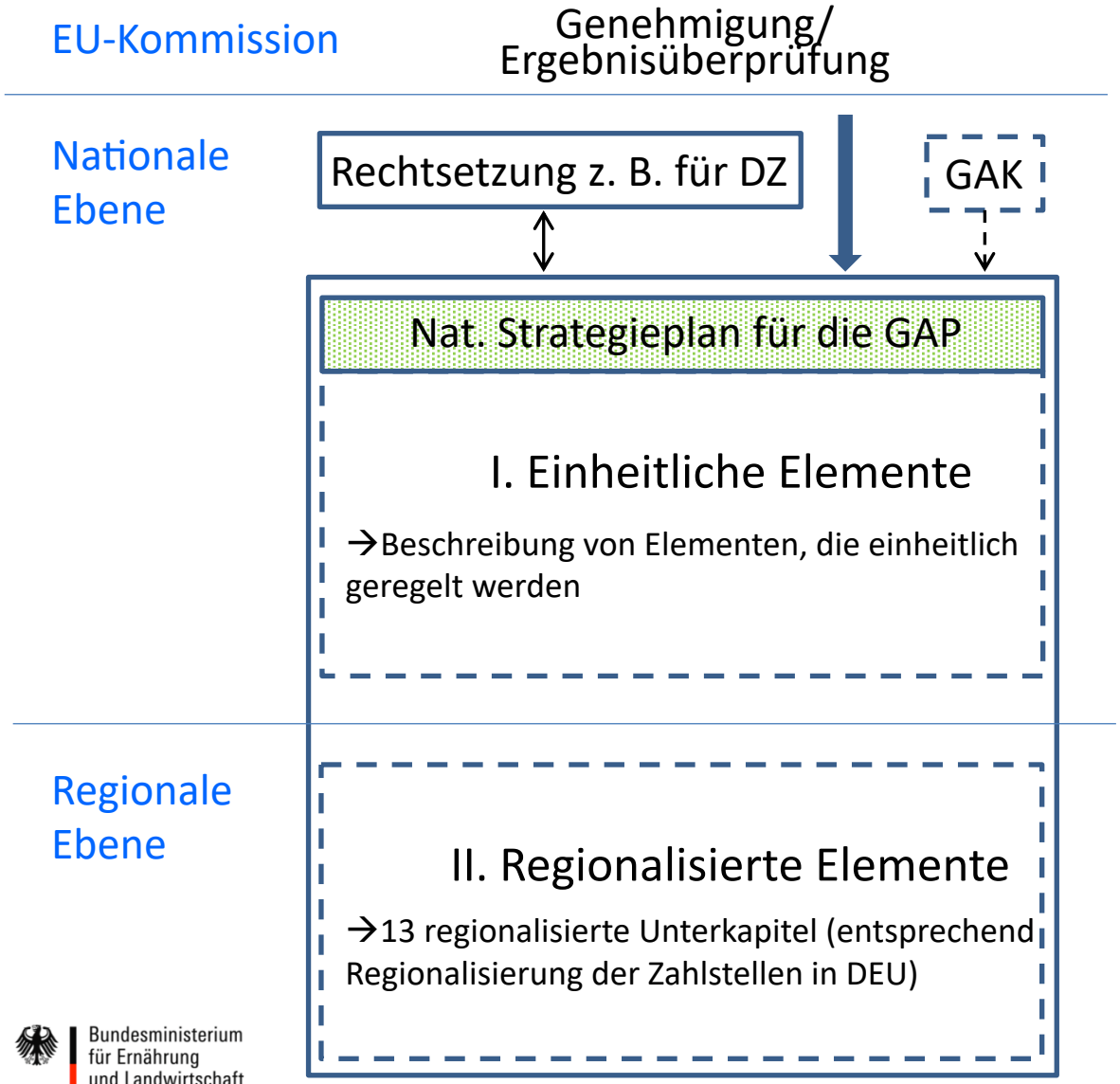
f) Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz

g) Förderung von Junglandwirten und Existenzgründern

h) Förderung von Beschäftigung, Wachstum, sozialer Integration und lokaler Entwicklung in ländlichen Räumen inklusive Bioökonomie

i) Gesellschaftliche Erwartungen an Ernährung und Gesundheit

Mögliche Struktur des GAP-Strategieplans



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

BMEL, Ref. 813

KOM-Vorschlag und mögliche Umsetzung

Interventionsbereiche gemäß KOM-Vorschlag

Europäischer Garantiefond f. die Landwirtschaft (EGFL)

- Entkoppelte Direktzahlungen
  = Grundeinkommensstützung
  = ergänzende Einkommensstützung
  (i.e. Umstrukturierungsprämie, Junglandwirteprämie, „Eco-Schemes“)
- Gekoppelte Direktzahlungen
- sektorbezogene Programme
  = Obst & Gemüse (obligatorisch)
  = Bienenzucht (obligatorisch)
  = Wein (obligatorisch)
  = Hopfen (obligatorisch für DEU, fakultativ für andere MS)
  = andere Sektoren (fakultativ)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

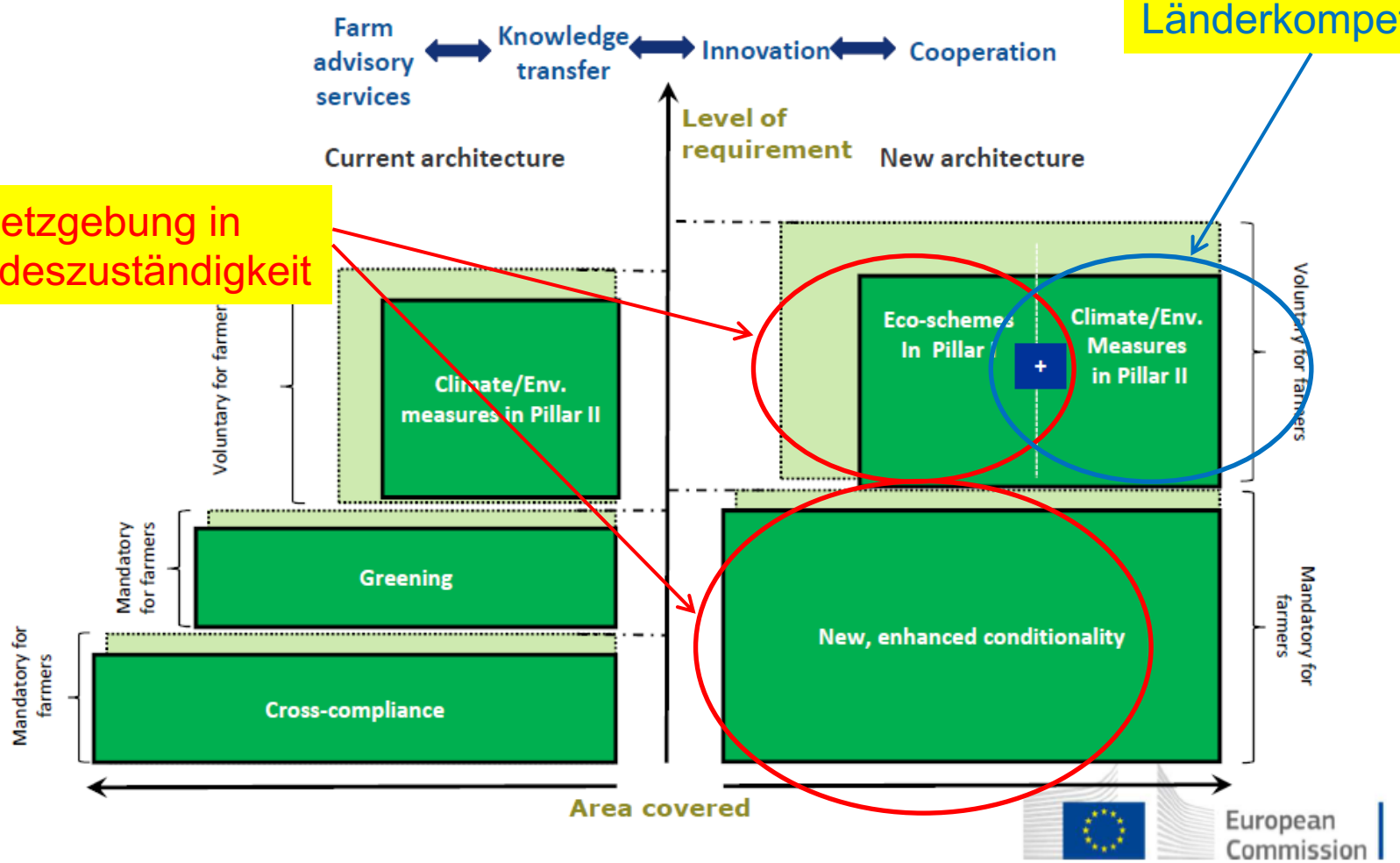
- Bewirtschaftungsauflagen
- Zahlungen für natürliche oder regionale Benachteiligungen
- Investitionen
- Betriebsgründungen
- Risikomanagement
- Zusammenarbeit (incl. LEADER)
- Wissenstransfer und Information

„grüne Architektur“

KOM-Vorschlag

Ausgestaltung in Länderkompetenz

Gesetzgebung in Bundeszuständigkeit



Überlegungen in Deutschland

- Höheres Umweltambitionsniveau der GAP – die von KOM vorgeschlagenen Umweltstandards dürfen insgesamt nicht abgeschwächt werden
- Öko-Regelungen sollen – so wie von KOM vorgeschlagen – verpflichtend für MS sein (Teilnahme für Landwirte freiwillig)
- Festlegung von Mindestbudgets für Öko-Regelungen in der 1. Säule (Höhe noch zu vereinbaren)
- Unterstützung der 30-Prozent „Umweltquote“ in der 2. Säule; Frage der Anrechenbarkeit der Ausgaben für Ausgleichszulage im Gesamtpaket betrachten

Überlegungen in Deutschland

Konditionalität

- Grundsätzlich Unterstützung des KOM-Vorschlags
- Keine Ausnahmen für Kleinlandwirte
- Mindestanteil nicht-produktiver Elemente und Flächen (GLÖZ 9) soll EU-weit einheitlich und im Basisrechtsakt festgelegt werden
- Hohes Ambitionsniveau Konditionalität → Anforderungen Ökoregelungen und AUKM steigen (2. Säule: 30%-Umwelt- und Klimavorgabe)
- Angemessenes Verhältnis Ambitionsniveau der Konditionalität zur Höhe der Basisprämie

GLÖZ = Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand von Flächen
GAB = Grundanforderung an die Betriebsführung
AUKM = Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Überlegungen in Deutschland

Mögliche Kriterien für evtl. Öko-Regelungen

- Umweltnutzen bereits bei einjähriger Anwendung
- DEU-weite Anwendung und Relevanz
- DEU-weit einheitliche Ausgestaltung
- Möglichst einfache Administrierbarkeit
- Begrenzung der angebotenen Maßnahmen (niedriger einstelliger Bereich)
- Einfache Anwendbarkeit für Landwirte, geringe Fehleranfälligkeit
- Möglichst geringe Umverteilungseffekte zwischen Ländern
- Abgrenzung zu AUKM

Vorläufige Ergebnisse der SWOT-Analyse

Z. B. Ziel d) „Klimaschutz“ (ausgewählt)

Stärken

- Umfangreiches Wissen und Konzepte im Bereich Klimaschutz
- CO2-Bindung durch Forst- und Holzwirtschaft
- Guter Entwicklungsstand bei der Nutzung erneuerbarer Energien

Schwächen

- Anteil der Landwirtschaft insges. an THG-Emissionen in D ca. 11 %
- Rückgang an Grünland sowie Entwässerung von Moorflächen
- Nutzungs- und Flächenkonkurrenzen durch Erneuerbare Energien

Chancen

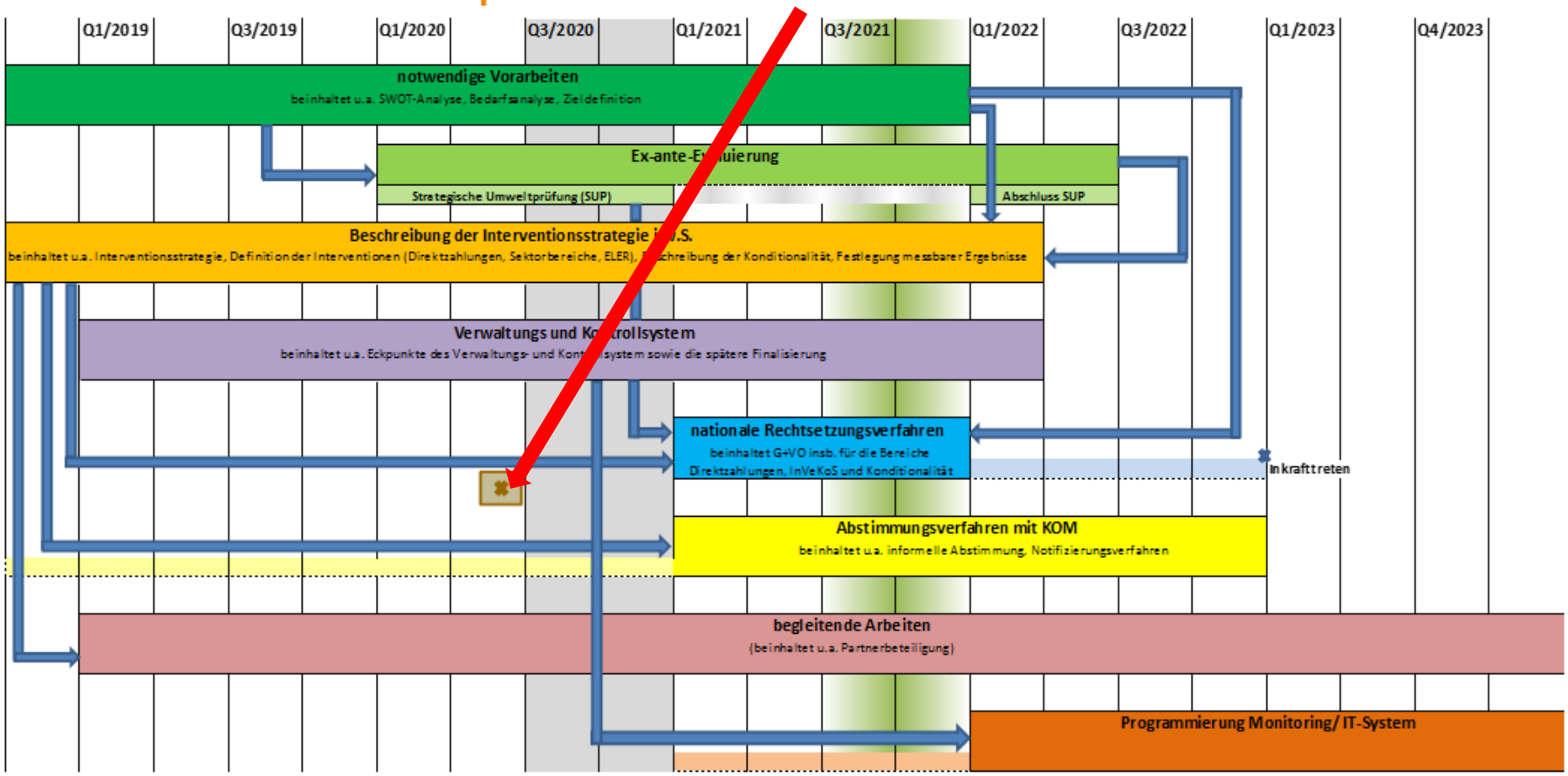
- Potenziale zur Einsparung von THG-Emissionen in der Landwirtschaft
- Nachhaltiger Ausbau erneuerbarer Energien
- Anpassung der Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel

Risiken

- Direkte und indirekte klimawandelbedingte Risiken
- Verlangsamung / Stagnation der Energiewende
- Sinkende Wettbewerbsfähigkeit

Vorbereitung Nationaler GAP-Strategieplan

Schematischer Zeitplan



BMEL, Referat 813
(Stand: September 2019)

Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Aktuelle und weitere Schritte

EU-Ebene

- Fortführung der Beratungen unter FIN-Vorsitz
- Ziel: Einigung MFR im Dezember-ER 2019
- GAP-Paket: ggf. Ratsposition im Dezemberrat (MFR!)
- 2020 (HRV-Vorsitz): Trilog-Beratungen

Nationaler GAP-Strategieplan

- Konsultation zur SWOT-Analyse / Ausgangslagenbeschreibung bis Ende September 2019
- Workshop mit Ländern, Bundesressorts, Verbänden und Interessen-gruppen zur Bedarfsanalyse am 10. Oktober 2019 in Bonn
- Erarbeitung von Interventionsbeschreibungen
- Ausgestaltung des künftigen Verwaltungs- und Kontrollsystems
- Parallel: enger Austausch mit GD AGRI
- Vorbereitung einer Ausschreibung für eine externe Begleitung für die Ex-ante-Evaluierung (Start: 1. HJ 2020)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !